

Berichtigungen und Zusätze:

Seite 19, Zeile 2 von oben lies $\varphi = -36^\circ$, statt $|36^\circ$.

„ 29, bei No. 288 lies $K = 93.32$, statt 92.32 .

„ 33, bei No. 395 lies $\log \sin \delta = 8,4395$, statt $8,3495$.

„ 172, *ad Sonnenfinsternis des Thales*: Die Finsternis 610 v. Chr. Septemb. 30 nehmen auch St. Martin (Mém. de l'Acad. T. XII 1839 II) und Gumpach (Zeitrechnung der Babyl. und Assyrer, 1852, Excurs II 77) an. Seyffarth (Chronol. sacra p. 307 und Transact. of St. Louis Acad. III 516) bezieht die Stelle bei Herodot auf eine bei Sonnenaufgang vorgefallene Finsternis und giebt dafür 582 v. Chr. März 28 an (nach Oppolzers „Kanon“, Karte No. 30, nur in Indien, China und auf den Sudainseln sichtbar.) Oppert (Zeitschr. d. deutsch. morg. Gesellsch. LI 159) denkt an zwei verschiedene Sonnenfinsternisse, die von Herodot I 74 = 603 Mai 18, und die des Plinius = 585 Mai 28, die erstere unter Cyaxares, die andere unter Astyages. Nach Raška (Chronol. d. Bibel p. 133 Anm.) soll bei Plinius Ol. 45 statt 48 zu lesen sein und die Sonnenfinsternis 597 Juli 9 (s. S. 52) angenommen werden. Die Zentralitätszone der letzteren fällt, nach Sonnenaufgang, nach Ungarn. (s. Karte IV.)

„ 180, *ad Sonnenfinsternis des Agathocles*: Bei Parikia auf der Insel Paros ist 1897 eine Marmortafel mit Inschrift ausgegraben worden, welche zweifellos ein Bruchstück der berühmten „parischen Marmorchronik“ darstellt. Die Inschrift (beschrieben von Krispi und A. Wilhelm, Mitt. d. Kais. deutsch. archäol. Institut. z. Athen, Bd. 22 1897, p. 187 ff.) enthält eine chronologische Übersicht der wichtigsten Ereignisse der griechischen Geschichte von 336 bis 299 v. Chr. Zeile 19/20 erwähnt sie unter dem Archon Polemon (312/311 v. Chr.) eine Sonnenfinsternis, sowie Ptolemaios Sieg über Demetrios bei Gaza, und des Seleukos Sendung nach Babylon. (*Ἀφ' οὗ ὁ ἥλιος ἐξέλιπεν καὶ Πτολεμαῖος Δημητρίων ἐνίκα ἐν Γάζῃ καὶ Σέλευκον ἀπέστειλεν εἰς Βαβυλῶνα, ἐτη[48, ἀρχ[οντος Ἀθηνῶν Πτολ[έμ]ωνος.* — Das Epochejahr der Marmorchronik ist 264 v. Chr. Ideler, Handb. I 382.) Da zwischen 317—310 für Griechenland keine nur halbweg auffällige Sonnenfinsternis stattfindet (s. Seite 63), so kann kein Zweifel sein, dass hier die Sonnenfinsternis des Agathocles 310 August 15 gemeint ist. Der Zug des Agathocles nach Karthago wird übrigens von der Inschrift selbst (Zeile 22) richtig unter den Archon Hieromnemon (310 v. Chr.) gesetzt. Wie aus Karte VI ersichtlich ist, läuft die Zentralitätszone der Finsternis etwas nördlich von Paros und die Maximalphase würde für die Insel etwa 10,6 Zoll betragen haben; Athen liegt in der Zone. Aus der Erwähnung der Finsternis und ihrer bedeutenden Auffälligkeit für Paros kann möglicherweise geschlossen werden, dass die parische Marmorchronik auch auf lokale Ereignisse Rücksicht nimmt.

„ 222, Zeile 3 von unten lies *Franc.*, statt *franc.*